

Wahlprogramm Kommunalwahl Neustadt am Rübenberge 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Unsere Erfolge in Klimaschutz, Energie und Biodiversität.....	3
Erfolge auf regionaler Ebene	5
Darauf bauen wir auf	6
Klimaschutz und Energiewende	7
Natur und Umwelt	9
Mobilität	11
Feuerwehren und Katastrophenschutz.....	12
Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt	13
Gesundheit.....	16
Leben im Alter und Barrierefreiheit.....	17
Bildung und Jugend	17
Sport	19
Bauen und Wohnen	20
Digitalisierung	21
Wirtschaft und regionale Entwicklung.....	22
Finanzen.....	24
Kultur und gesellschaftliches Leben	24

Vorwort

Neustadt am Rübenberge steht vor zentralen Herausforderungen: Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, der Schutz unserer Lebensgrundlagen und eine starke, solidarische Gemeinschaft. Diese Aufgaben erfordern klare Entscheidungen und eine Politik, die Verantwortung übernimmt.

In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass konsequentes Handeln vor Ort Wirkung entfaltet. Insbesondere im Bereich Klimaschutz, Energiewende und Biodiversität konnten wichtige Maßnahmen umgesetzt werden – etwa der Beschluss zur Klimaneutralität bis 2035, der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden oder der Beitritt Neustadts zum Bündnis „Kommune für biologische Vielfalt“. Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen groß und erfordern weiterhin entschlossenes Vorgehen. Auf die bereits erreichten Fortschritte und die daraus folgenden politischen Ziele wird im Folgenden näher eingegangen.

Unser Ziel ist es, Neustadt am Rübenberge ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig weiterzuentwickeln. Wir wollen eine Stadt gestalten, in der Klimaschutz konsequent umgesetzt wird, Teilhabe für alle möglich ist und gesellschaftlicher Zusammenhalt aller 33 Ortschaften und der Kernstadt gestärkt wird.

Was wir bereits erreicht haben, zeigt, dass Veränderung konkret möglich ist. Darauf bauen wir auf.

Unsere Erfolge in Klimaschutz, Energie und Biodiversität

Klimaschutz, Energiewende und der Schutz der Artenvielfalt sind zentrale Aufgaben kommunaler Politik. In Neustadt konnten in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte erzielt werden. Mit dem Beschluss, bereits bis 2035 klimaneutral zu werden, hat der Rat der Stadt ein deutlich ambitionierteres Ziel gesetzt und sich dem notwendigen Ziel der Region Hannover angeschlossen, um die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu schützen.

Klimaneutralität und strategische Stadtentwicklung

Der Klimaschutz wurde systematisch in die Stadtentwicklung integriert. In Kooperation mit anderen Parteien wurde beschlossen, Klimaschutz in Bebauungsplänen zu berücksichtigen, zum Beispiel durch eine Photovoltaikpflicht auf geeigneten Dachflächen und kostenfreie Beratungsangebote für Bauwillige zur klimaeffizienten Bebauung angeboten. In allen neu einzuleitenden Bebauungsplanverfahren, inklusive Änderungsverfahren, wird eine grundsätzliche Photovoltaikpflicht eingeführt, die in städtebaulichen Verträgen präzisiert und verbindlich gemacht wurde.

Ausbau erneuerbarer Energien und Freiflächenphotovoltaik

Der Ausbau erneuerbarer Energien wurde strategisch vorgebracht. Wir haben maßgeblich an der Erarbeitung von Kriterien für die Errichtung von Freiflächenphoto-voltaikanlagen mitgewirkt, um einen geordneten Ausbau zu gewährleisten, der sowohl zur regionalen Energieversorgung beiträgt als auch Landschaft und Natur berücksichtigt. In der Flächenstadt Neustadt wird der weitere Zubau von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien gezielt vorangetrieben, wobei Freiflächenphotovoltaikanlagen in dezentralen Versorgungsbereichen errichtet werden, deren Größe sich am lokalen Versorgungsbedarf orientiert. Vor der Aufstellung von Bebauungsplänen entscheidet der Rat der Stadt anhand von Kriterien für das gesamte Stadtgebiet, unter welchen Voraussetzungen solche Anlagen ermöglicht werden.

Kommunale Gebäude und Klimainvestitionen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Nutzung kommunaler Gebäude. Wir haben die Einstellung von 100.000 € für Maßnahmen zum Klimaschutz initiiert, die ausschließlich für öffentliche und investive Maßnahmen an städtischen Gebäuden zur Verfügung stehen, etwa für Solardächer. Inzwischen setzt die Stadt diese Mittel ein und baut insbesondere Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Dächern aus.

Klimafreundliche Wärme und Mobilität

Im Bereich der Wärmeversorgung haben wir wichtige Impulse gesetzt: Die Verwaltung wurde beauftragt, gemeinsam mit den städtischen Energieunternehmen die Planung eines Erdsondenspeichers im Bereich der Kooperativen Gesamtschule und des Schwimmbades Balneon zu prüfen, um künftig Sommerwärme für den Winter nutzbar machen können.

Des Weiteren haben wir erreicht, dass am Ende der Landwehr eine nicht notwendige Radwegeverlegung gestoppt wird und so eine Grünfläche mit hohem Gebüsch und Bäumen erhalten werden konnte.

Zukunftsfähiger Brand- und Bevölkerungsschutz

Auch im Bereich Feuerwehr und Bevölkerungsschutz haben wir wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Unter einem grünen Bürgermeister hat die Verwaltung das Feuerwehr- und Rettungskonzept grundlegend überprüft und umfassend evaluiert. Dafür wurde gezielt externe fachliche Beratung hinzugezogen, um die Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr langfristig zukunftsfähig aufzustellen.

Mit dem daraus entwickelten Zukunftskonzept konnte die Stadt in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr wichtige Maßnahmen anstoßen, um den Brand- und Bevölkerungsschutz im gesamten Stadtgebiet nachhaltig zu sichern, Einsatzfähigkeit zu stärken und die Feuerwehren modern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Biodiversität und Naturschutz

Neben Klimaschutz und Energiewende haben wir in den Schutz der Artenvielfalt gestärkt. Neustadt ist dem Bündnis „Kommune für biologische Vielfalt“ beigetreten, dessen Ziel es ist, Städte als hochwertigen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen zu gestalten, unter

anderem durch naturnahe Grünflächen oder die Renaturierung verbauter Gewässer. Im Rahmen dieses Engagements hat die Stadt auf unsere Initiative den Wettbewerb „Naturnahe Gärten“ durchgeführt.

Im Rahmen unseres politischen Bestrebens haben wir Grünen 2021 die Einrichtung einer Stelle für Biodiversitätsmanagement beantragt, die schließlich mit der Ratsmehrheit von CDU, UWG und uns gemeinsam beschlossen und besetzt werden konnte. Die Verlängerung dieser Stelle wurde leider 2024 auf Antrag der FDP gestrichen.

Weiterhin haben die Grünen den Beschluss zur Bereitstellung von 10.000 € zur Fortsetzung und Ausweitung geförderter Maßnahmen für Biodiversität und Artenvielfalt initiiert. Darüber hinaus haben wir Anträge zur Anlage artenreicher mehrjähriger Blühflächen eingebracht, die sowohl der Biodiversität dienen als auch zur Reduktion von Nitrat im Grundwasser beitragen.

Soziale Infrastruktur

Im sozialen Bereich haben wir wichtige Impulse gesetzt. So konnten wir wichtige Verbesserungen für das Jugendhaus erreichen und notwendige Mittel für Ausstattung, Ergänzungen und Materialien dauerhaft sichern. Zudem haben wir den dringenden Sanierungsbedarf der Obdachlosenunterkunft Moordorfer Straße frühzeitig thematisiert und notwendige Verbesserungen politisch angestoßen. Fortschritte gab es außerdem im Bereich Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung. Der Ausbau und die Modernisierung von Kindertagesstätten, bessere Betreuungsangebote sowie die Weiterentwicklung von Ganztagsstrukturen stärken Familien im Alltag und verbessern die Lebensqualität vieler Eltern und Kinder spürbar. Investitionen in Neubauten, Sanierungen und eine bedarfsgerechte Betreuung haben wir dabei als zentrale Zukunftsaufgabe verstanden.

Erfolge auf regionaler Ebene

Auch auf Ebene der Region Hannover haben wir Grünen in Kooperation mit der SPD wichtige Weichenstellungen erreicht, die unmittelbare Auswirkungen auf Neustadt am Rübenberge haben. So hat die Region den Erhalt des Krankenhauses Neustadt im Rahmen der regionalen Krankenhausplanung gesichert, insbesondere mit Blick auf die Notfallversorgung im ländlichen Raum und die Versorgung angrenzender Regionen.

Mit dem On-Demand-Angebot SPRINTI haben wir ein flexibles Mobilitätsangebot für die Ortsteile geschaffen, das den bestehenden öffentlichen Nahverkehr sinnvoll ergänzt und die lang ersehnten Verbindungen zwischen den Dörfern ermöglicht.

Darüber hinaus ist die langjährig geforderte Umstellung der Abfallentsorgung von Plastikbeuteln auf Mülltonnen ohne weitere Proteste endlich umgesetzt, wodurch die Entsorgungsstruktur nachhaltig verbessert ist.

Die Förderung von Erdgas durch Fracking wird auch in Niedersachsen immer wieder diskutiert und auf Landes- sowie Bundesebene geprüft. Auch in Neustadt wurde ein möglicher Claim umzäunt, gegen den wir nachdrücklich protestierten. Wir sprechen uns klar gegen den Einsatz dieser Technologie in der Region aus. Fracking birgt erhebliche Risiken für Grundwasser, Böden und Ökosysteme und steht damit im Widerspruch zu einem vorsorgenden Umwelt- und

Ressourcenschutz. Unser Ziel ist es auch in Zukunft, mögliche Vorhaben frühzeitig zu verhindern und den Schutz von Trinkwasser und Lebensgrundlagen dauerhaft sicherzustellen.

Darauf bauen wir auf

Die erreichten Fortschritte zeigen, dass konsequente Politik vor Ort wirkt. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass weitere Schritte notwendig sind, um Neustadt am Rügenberge nachhaltig, sozial und klimagerecht weiterzuentwickeln.

Dabei ist uns wichtig, Politik offen, nachvollziehbar und nah an den Menschen zu gestalten. Entscheidungen sollen nicht hinter verschlossenen Türen getroffen werden. Gute Kommunalpolitik lebt vom Austausch, von ehrlicher Kommunikation und davon, alle Menschen mitzudenken.

Auf dieser Grundlage formulieren wir unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Klimaschutz und Energiewende

Energieversorgung und Wirtschaft

Klimaschutz ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Jedes Jahr werden die Folgen der Klimakrise deutlicher spürbar, während zugleich unsere problematische Abhängigkeit von fossilen Energieträgern immer offensichtlicher wird. Die notwendigen Veränderungen und Investitionen in erneuerbare Energien sind eine große Chance für Neustadt. Aufgrund ihrer weitläufigen Strukturen und zahlreichen Dachflächen bietet unsere Stadt hervorragende Voraussetzungen für die Nutzung von Wind- und Solarenergie.

Wenn wir diese Potenziale nutzen, stärken wir unsere Energieunabhängigkeit, schaffen regionale Wertschöpfung und sichern eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen. Klimaschutz wird in Neustadt bereits als wirtschaftliche Chance genutzt und als Motor für Innovation und Wertschöpfung weiter von uns gestärkt!

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die regionale Wertschöpfung im Bereich erneuerbarer Energien zu stärken
- Einnahmen aus Wind- und Photovoltaikanlagen für Investitionen in die lokale Infrastruktur zu nutzen
- Sicherzustellen, dass die Menschen vor Ort von Wind- und Photovoltaikanlagen profitieren
- Klimaschutz als Chance für Innovation, Beschäftigung und regionale Entwicklung zu nutzen
- Eine Vollzeitstelle für Klimaschutzmanagement zu schaffen und dauerhaft zu besetzen

Energiewende

Der Klimaschutz und eine erfolgreiche Energiewende sind zentrale Zukunftsaufgaben unserer Kommune. Sie bieten nicht nur die Chance, wirksam zum Schutz des Klimas beizutragen, sondern stärken zugleich regionale Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Angesichts der globalen Krisen und der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist es dringend notwendig, unsere Energieversorgung konsequent auf erneuerbare Quellen umzustellen. Investitionen in Wind- und Solarenergie, Speichertechnologien und eine moderne Ladeinfrastruktur ermöglichen eine nachhaltige Energieversorgung, von der BürgerInnen, Wirtschaft und Kommune gleichermaßen profitieren.

Mit dem zunehmenden Ausbau von Wind- und Solarenergie gewinnt auch der Ausbau von Speichertechnologien immer stärker an Bedeutung. Batteriespeicher sind notwendig, um erneuerbar erzeugten Strom flexibel nutzbar zu machen, Netzengpässe zu reduzieren und Versorgungssicherheit auch bei schwankender Energieerzeugung zu gewährleisten.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Das Repowering bestehender Windkraftanlagen sowie den Neubau von Windkraftanlagen in ausgewiesenen Flächen schnellstmöglich umzusetzen
- Den Ausbau von Freiflächenphotovoltaikanlagen unter Berücksichtigung des beschlossenen Kriterienkatalogs konsequent umzusetzen
- Versiegelte Flächen wie Parkplätze (z.B. am Schwimmbad Balneon) und Gewerbeflächen vorrangig für die Installation von Solaranlagen zu nutzen

- In der Stadtplanung eine bestmögliche Integration von Freiflächenphotovoltaikanlagen in die Landschaft zu gewährleisten
- Batteriespeicher an Wind- und Solarparks zur besseren Nutzung des erzeugten Stroms auszubauen und damit Netzengpässe zu reduzieren sowie Versorgungssicherheit und Netzstabilität zu stärken
- Genehmigungs-, Planungs- und Förderstrukturen für Speichertechnologien gemeinsam mit Stadtwerken, Netzbetreibern und privaten Investoren weiterzuentwickeln, damit Batteriespeicher schneller und strategischer Teil der regionalen Energiewende werden können
- Die Bürgerbeteiligung an Wind- und Solarparks durch Energiegenossenschaften und günstigen Ökostrom aus lokalen Anlagen zu stärken
- Ein jährliches Energiemonitoring zur Überprüfung der Fortschritte in Abstimmung mit der Region auszubauen
- Solaranlagen mit Batteriespeichern auf allen Dächern städtischer Gebäude zu installieren
- Ladesäulen auf allen öffentlichen Parkplätzen zu ermöglichen
- Geeignete Flächen an der B6 für Schnellladestationen zu erschließen
- Schnellladestationen zum Laden während des Einkaufs zu unterstützen und insbesondere auch in den Dörfern auszubauen
- Die Elektromobilität im kommunalen Fuhrpark als energieeffiziente und wirtschaftlichste Lösung stärker zu berücksichtigen

Klimaschutz & Wärmewende

Die Wärmewende ist ein entscheidender Baustein für wirksamen Klimaschutz, Versorgungssicherheit und eine zukunftsfähige und bezahlbare Energieversorgung. In Neustadt ist die Wärmeversorgung weiterhin stark von fossilen Energien geprägt: Rund 90 % aller Heizungen basieren auf Öl und Gas. Diese Abhängigkeit macht Bürger*innen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen anfällig für globale Preissteigerungen und externe Krisen. Der Umstieg auf eine klimafreundliche und unabhängige Wärmeversorgung ist daher sowohl klimapolitisch als auch sicherheitspolitisch dringend notwendig.

Die Wärmewende erfordert realistische und sozial ausgewogene Lösungen für unterschiedliche Wohnlagen. In vielen Bereichen werden dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen, energetische Sanierung und individuelle Versorgungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Die kommunale Wärmeplanung schafft dafür eine wichtige Grundlage, indem sie transparent aufzeigt, wo Wärmenetze sinnvoll sind und wo individuelle Heizlösungen voraussichtlich die bessere Option bleiben. In geeigneten Quartieren kann der Ausbau regenerativer Wärmenetze gemeinsam mit den Stadtwerken, der Wohnungswirtschaft und bestehenden Nahwärmenetzen regionale Investitionen stärken, stabile Energiepreise fördern und Planungssicherheit schaffen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die kommunale Wärmeplanung zügig abzuschließen und als verlässliche Entscheidungsgrundlage für Bürger*innen, Stadtwerke, Wohnungswirtschaft und Gewerbe zu nutzen
- Frühzeitig und transparent darzustellen, welche Quartiere für Nahwärme geeignet sind und wo individuelle Heizlösungen voraussichtlich die bessere Option bleiben

- Den Ausbau der kommunalen Wärmeversorgung in geeigneten Wohngebieten gemeinsam mit den Stadtwerken und bestehenden Nahwärmenetzen voranzutreiben
- Regenerative Nahwärmenetze vorrangig in besonders geeigneten Quartieren aufzubauen, wenn sie wirtschaftlich, technisch und sozial sinnvoll sind
- Quartiere mit hohem Sanierungsbedarf und dichter Bebauung bei Beratung und Umsetzung prioritär zu begleiten
- Die kommunale Wärmeplanung sozial ausgewogen umzusetzen und Bürger*innen durch Beratung, Fördermittel und klare Informationen vor unnötigen Fehlinvestitionen zu schützen
- Nachhaltige und fossilfreie Wärmequellen bei öffentlichen Gebäuden als wirtschaftlichste Option konsequent zu nutzen
- Kostenlose Beratungsangebote für Privatpersonen und Gewerbe zu nachhaltigen Wärmekonzepten in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur der Region Hannover weiter zu stärken

Klimaresiliente Landschaft

Natürlicher Klimaschutz ist eine zentrale Säule unserer Klimapolitik. Gesunde Böden, Gewässer und Grünflächen speichern CO₂, schützen vor Hitze und Starkregen und sichern unsere Lebensqualität.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Ein kommunales Entsiegelungsprogramm aufzulegen und jährlich konkrete Flächenziele zur Entsiegelung, etwa bei Parkplätzen und Schulhöfen, zu erreichen
- Das Starkregenkonzept umzusetzen und Versickerungsflächen zur Förderung der Grundwasserneubildung und Regenwassernutzung zu schaffen
- Luftschneisen in Baugebieten zu erhalten und auszubauen, um natürliche Belüftung und Kühlung zu sichern
- Ein langfristiges Stadtbaum- und Grünflächenprogramm mit verstärkten Neupflanzungen, gesicherter Pflege und einer gestärkten Baumschutzsatzung umzusetzen
- Den Erhalt alter Bäume und gewachsener Grünflächen im Stadtgebiet als wichtigen Beitrag zum Klima- und Hitzeschutz zu sichern
- Klimaszenarien wie Hitze, Starkregen und Trockenheit in allen Bauprojekten und Flächennutzungsplänen zu berücksichtigen
- Für die Begrünung von Dächern zu fördern
- Bäume, Grünflächen und Fassadenbegrünung in neuen Siedlungen gezielt zu stärken
- Öffentliche Plätze und Gebäude durch Hitzeschutzmaßnahmen zu klimaresilienten Aufenthaltsorten zu entwickeln
- Die Krisenvorsorge und Warnsysteme gemeinsam mit der Region und allen Akteuren des Katastrophenschutzes weiterzuentwickeln

Natur und Umwelt

Artenvielfalt und vernetzte Biotope

Der Schutz von Arten und Lebensräumen soll in Neustadt Priorität bekommen. Das Artensterben ist eines der dringendsten Probleme unserer Zeit, bedingt u. a. durch den Verlust von Lebensräumen und die Klimakrise. Der Verlust der Artenvielfalt bedroht auch unsere menschliche Existenz. Dabei bieten sich in Kommunen gute Möglichkeiten zum Artenschutz, denn es sind geeignete Flächen vorhanden, und der Artenreichtum ist hier oft höher als im Umland. Außerdem bieten sich viele Möglichkeiten zu einem kommunalen Biotopverbund.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die Personalstelle für Biodiversität wiedereinzuführen
- Bäume und Hecken zu erhalten sowie naturschutzfachlich zu pflegen und weiterzuentwickeln
- Eine Baumschutzsatzung wieder einzuführen
- Grünflächen als artenreiche Wiesen für Insekten zu entwickeln, soweit sie nicht als Spiel- und Freizeitflächen dienen
- Ein Beratungsangebot für naturnahe Gärten insbesondere für künftige Bauwillige zu schaffen
- Den kommunalen Wettbewerb für naturnahe Gärten und Balkone fortzuführen
- Kommunale land- und forstwirtschaftliche Flächen ökologisch zu bewirtschaften oder als Biotopverbundflächen zu entwickeln
- Wegerandstreifen im kommunalen Eigentum in das Biotopverbundsystem zu integrieren
- Den Einsatz von Pestiziden auf kommunalen Flächen zu beenden
- Eine umfassende Artenschutz- und Biotopverbundplanung für kommunale Flächen aufzustellen
- Biotopverbundflächen auf mindestens 10 % der Stadtfläche auszubauen
- Die ehrenamtliche Arbeit von Naturschutzverbänden und -vereinen zu unterstützen

Wälder, Moore und Wasserhaushalt

Die Waldflächen im Eigentum der Stadt Neustadt a. Rbge. sollen so entwickelt werden, dass sie sowohl dem Klima- als auch dem Artenschutz dienen. Widerstandsfähige, naturnahe Wälder können Kohlenstoff speichern und zugleich artenreiche Lebensräume sichern. Dafür braucht es eine Waldbewirtschaftung, die ökologische Prinzipien stärker berücksichtigt und die natürlichen Standortbedingungen in den Mittelpunkt stellt.

Auch die Moore in Neustadt haben eine hohe Bedeutung für den Klima-, Arten- und Wasserschutz. In naturnahem Zustand speichern sie große Mengen Kohlenstoff, bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und wirken als natürliche Wasserspeicher. Ihre Wiedervernässung und Renaturierung sind deshalb wichtige Beiträge, um Treibhausgasemissionen zu verringern und die Landschaft widerstandsfähiger gegen Starkregen und Trockenheit zu machen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Naturnahe und standortgemäße Laubmischwälder mit hohem Anteil an Altbäumen und Totholz zu entwickeln
- Die Prinzipien des ökologischen Waldbaus auf kommunalen Waldflächen konsequent zu stärken
- Eine Naturland- oder mindestens FSC-Zertifizierung der kommunalen Waldflächen zu erreichen

- Die Wiedervernässung und Renaturierung der Moorflächen konsequent voranzubringen
- Den Torfabbau im Toten Moor zu beenden
- Sauberes Trinkwasser durch die Verringerung des Nitrateintrags in das Grundwasser zu sichern
- Wasser stärker in der Landschaft zu halten, anstatt es über Entwässerungen zügig abzuleiten

Tierschutz

Der Schutz von Tieren ist längst zu einer zentralen gesellschaftlichen Frage geworden, die ethische Verantwortung, ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliches Handeln miteinander verbindet. Immer mehr Menschen fordern eine Landwirtschaft, die Tierwohl konsequent berücksichtigt und nicht hinter Effizienzinteressen zurückstellt. Gleichzeitig geraten Wildtiere durch Lebensraumverlust, Klimawandel und menschliche Eingriffe zunehmend unter Druck. Ein moderner Tierschutz muss daher sowohl die Bedingungen in der Nutztierhaltung als auch den Schutz freilebender Tiere umfassend in den Blick nehmen. Ziel ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, der ihrem Eigenwert gerecht wird und zukünftigen Generationen eine intakte Umwelt sichert.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Eine Stelle einer Tierschutzbeauftragten als lokalen Anlaufpunkt für Tierschutzfragen zu schaffen
- Das Tierheim Wunstorf als wichtige Einrichtung des regionalen Tierschutzes durch verlässliche Unterstützung, langfristige Planungssicherheit und eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen nachhaltig zu stärken

Mobilität

Die Mobilität in einer flächenmäßig großen Stadt wie Neustadt stellt besondere Anforderungen. Sie muss sozial gerecht, sicher und klimafreundlich gestaltet werden – besonders im öffentlichen Nahverkehr. Menschen müssen zuverlässig, bezahlbar und möglichst barrierearm von einem Ort zum anderen kommen können – unabhängig davon, ob sie jung oder alt sind, mit Einschränkungen leben, pendeln oder kein eigenes Auto zur Verfügung haben.

Mobilität ist ein zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Gute Verkehrsangebote stärken die Teilhabe, entlasten den Alltag vieler Menschen und schaffen Alternativen zum eigenen Auto – besonders im ländlich geprägten Raum.

Zugleich ist gute Mobilität ein zentraler Beitrag zum Klimaschutz. Wer den ÖPNV stärkt, Radwege ausbaut, Umstiege erleichtert und Alternativen zum eigenen Auto schafft, verbessert die Lebensqualität und reduziert Verkehr, Lärm und Schadstoffe.

Erfolge ausbauen – sozial, sicher und klimafreundlich

In der vergangenen Wahlperiode haben wir Grüne in der Region Hannover den öffentlichen Nahverkehr deutlich gestärkt. Mit dem Hannover JobTicket, dem Sozialticket, dem Ehrenamtsticket, der Jugendnetzkarte und dem SPRINTI wurde Mobilität bezahlbarer, flexibler und alltagstauglicher gestaltet. Gerade im Umland hat sich der SPRINTI als wichtiger Bestandteil des öffentlichen Verkehrs etabliert.

An diese Erfolge wollen wir anknüpfen und uns in der Region Hannover dafür einsetzen. Der öffentliche Nahverkehr muss weiter ausgebaut und verlässlicher gestaltet werden. Gleichzeitig braucht es eine Verkehrsplanung, die alle Menschen mitdenkt und Sicherheit stärker in den Mittelpunkt stellt.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Mobilität für alle Menschen unabhängig von Alter, Einkommen oder Einschränkungen in der Kernstadt und den Ortschaften zuverlässig, bezahlbar und barrierearm zu sichern
- Den SPRINTI gemeinsam mit der Region Hannover langfristig zu sichern, weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht auszubauen
- Den Ausbau von Bike-&-Ride- und Park-&-Ride-Angeboten weiter voranzutreiben
- Die Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen gemeinsam mit Verkehrsunternehmen und Region einfacher zu gestalten und die Verknüpfung von Radverkehr und ÖPNV zu stärken
- Digitale Informationen zu ÖPNV-, Sharing- und Umstiegsangeboten durch Kommune, Region und Verkehrsverbünde besser zugänglich zu machen
- Verkehrsplanung konsequent an der Vision Zero auszurichten – dem Ziel, Todesopfer im Verkehr durch sichere Infrastruktur und vorausschauende Planung zu verhindern
- Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen bei kommunaler Verkehrsplanung und Infrastrukturmaßnahmen besonders zu berücksichtigen
- Radwege bei kommunalen Straßen und Wegen konsequent mitzudenken, zu sanieren und sicher auszubauen
- Die Region Hannover, das Land Niedersachsen und den Bund weiter aufzufordern, Radwege an Landes- und Bundesstraßen auszubauen bzw. zu sanieren und Lücken im Radwegenetz zu schließen
- Den Beitritt Neustadts zur Arbeitsgemeinschaft Fahrrad freundliche Kommune, AGFK, Niedersachsen/Bremen anzustreben, um die Fahrradfreundlichkeit gemeinsam mit anderen Kommunen systematisch weiterzuentwickeln
- Tempo 30 innerorts dort auszuweiten, wo Kommune und Straßenverkehrsbehörden dies rechtlich umsetzen können und dadurch die Verkehrssicherheit zu verbessern
- Ladeinfrastruktur für E-Autos, E-LKW und E-Bikes gemeinsam mit Energieversorgern und privaten Anbietern an öffentlichen Orten weiter auszubauen
- Car- und Bikesharing-Angebote gemeinsam mit regionalen Anbietern als Alternativen zum eigenen Auto zu stärken
- Den städtischen Fuhrpark bei Neubeschaffungen auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umzustellen

Feuerwehren und Katastrophenschutz

Neustadt am Rübenberge ist als weitläufige Flächengemeinde auf leistungsfähige und gut ausgestattete Freiwillige Feuerwehren angewiesen, um in der Kernstadt und in den Ortsteilen

schnelle Hilfe sicherzustellen. Ein moderner Brand- und Katastrophenschutz ist dabei zentrale Voraussetzung für die Sicherheit der Bevölkerung.

Auch im Bereich Feuerwehr und Bevölkerungsschutz wurden wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Mit dem beschlossenen Zukunftskonzept für die Freiwillige Feuerwehr wurde die Modernisierung der Feuerwehrstruktur in Neustadt auf den Weg gebracht. Damit wurden zentrale Weichen gestellt, um die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr langfristig zu sichern und das ehrenamtliche Engagement vor Ort zu stärken und wertzuschätzen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Das Zukunftskonzept der Feuerwehr transparent und mit klaren Prioritäten umzusetzen
- Feuerwehrgerätehäuser entsprechend dem Zukunftskonzept schrittweise durch notwendige Neubauten zu ersetzen
- Die Fahrzeug- und Gerätebeschaffung am Zukunftskonzept auszurichten und auf klimafreundliche sowie schadstoffarme Technik umzustellen
- Den Katastrophenschutz und die Feuerwehren systematisch an Klimafolgen wie Hochwasser, Starkregen und Hitze anzupassen und Vorsorge- sowie Einsatzkonzepte regelmäßig zu aktualisieren
- Die Zusammenarbeit von Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Verwaltung, Nachbarkommunen und Region im Krisenfall weiterzuentwickeln und gemeinsame Übungen zu stärken
- Kinder- und Jugendfeuerwehren als Orte der Nachwuchsgewinnung, Demokratiebildung und Vielfalt gezielt zu unterstützen
- Ein flächendeckendes und modernes Sirennennetz im gesamten Stadtgebiet zum Schutz der Bevölkerung bedarfsgerecht auszubauen und dauerhaft funktionsfähig zu halten

Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Gerecht, vielfältig und lebenswert

Sozialer Zusammenhalt ist die Grundlage einer starken Demokratie. Wir wollen, dass in Neustadt niemand zurückgelassen wird – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Einkommen oder Beeinträchtigung. Wir stehen für gleiche Rechte, echte Teilhabe und gute Lebensbedingungen für alle Menschen. Dafür investieren wir in Klimaschutz und Biodiversität, stärken die soziale Infrastruktur und die Bildung in der Kernstadt und unseren Ortsteilen.

So gestalten wir eine Stadt, in der Vielfalt selbstverständlich ist und gesellschaftlicher Zusammenhalt aktiv gelebt wird.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die Gleichstellungsstelle personell durch eine Vollzeitstelle dauerhaft zu stärken, strukturell besser in Verwaltungsprozesse einzubinden und damit Kontinuität sowie verlässliche Gleichstellungsarbeit in Neustadt langfristig sicherzustellen

Gleichstellung

Gleichstellung ist Voraussetzung für Freiheit, Sicherheit und Demokratie. Gewalt gegen Frauen ist kein individuelles Schicksal, sondern ein strukturelles gesellschaftliches Problem. Ziel ist eine klare Perspektive: Vision Zero – null Femizide in Neustadt.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine verlässliche und bedarfsgerechte Infrastruktur im Bereich Schutz, Beratung und Unterstützung notwendig. Frauenhäuser und Beratungsstellen müssen langfristig abgesichert, personell gestärkt und an den tatsächlichen Bedarf vor Ort angepasst werden. Gleichzeitig braucht es ergänzende Unterstützungsangebote, die insbesondere Frauen in familiären Sorgeverantwortungen entlasten.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Präventions-, Aufklärungs- und Bildungsangebote zu Gleichberechtigung, Rollenbildern, sexualisierter Gewalt und respektvollem Miteinander in öffentlichen Einrichtungen, der Wirtschaft, Institutionen und an Schulen gemeinsam mit Beratungsstellen, Jugendhilfe, Vereinen und bestehenden Initiativen kontinuierlich auszubauen und frühzeitig zu stärken
- Frauenhäuser in der Region dauerhaft finanziell und strukturell abzusichern
- Frauenberatungsstellen bedarfsgerecht personell und finanziell auszustatten und ihre Kapazitäten auszubauen
- Niedrigschwellige, barrierefreie und am lokalen Bedarf orientierte Beratungsangebote sicherzustellen
- Die bauliche und organisatorische Infrastruktur von Schutz- und Beratungseinrichtungen nachhaltig zu verbessern
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Fachpersonal zu gewährleisten
- Neustadt als Fluxx-Partner-Kommune zu etablieren und niedrigschwellige Notfallbetreuung für Kinder und zu pflegende Angehörige auszubauen
- Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf durch verlässliche Betreuungsangebote, flexible Unterstützungsstrukturen und eine enge Zusammenarbeit mit regionaler Wirtschaft, sozialen Trägern und Kommune präventiv zu stärken, damit insbesondere Frauen und Menschen mit Sorgeverantwortung bessere Chancen auf Erwerbstätigkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit erhalten

Gewaltschutz, Prävention und Täter*innenarbeit

Gewalt verändert ihre Erscheinungsformen und erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Schutz- und Präventionskonzepte. Insbesondere digitale Gewaltformen müssen systematisch berücksichtigt und in bestehende Strukturen integriert werden. Ein wirksamer Gewaltschutz umfasst dabei nicht nur Unterstützung für Betroffene, sondern auch konsequente Präventions- und Täter*innenarbeit.

Frühzeitige Aufklärung, zugängliche Hilfsangebote und eine enge Zusammenarbeit von Polizei, Jugendhilfe, Beratungsstellen, Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen sind zentrale Voraussetzungen, um Gewalt vorzubeugen und Schutz wirksam sicherzustellen. Gleichzeitig müssen bestehende Angebote regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und an aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen angepasst werden.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Neue Gewaltformen wie digitale Partnerschaftsgewalt systematisch in Schutzkonzepte zu integrieren
- Frühzeitige Aufklärung in Schulen, Vereinen und sozialen und öffentlichen Einrichtungen gezielt zu fördern, insbesondere zu digitaler Gewalt, Hate Speech, Cybergrooming, sexualisierter Gewalt im Netz und respektvollem Umgang miteinander, und dabei bestehende Fachangebote wie HateAid einzubeziehen, um Betroffene über Schutzmöglichkeiten, Dokumentation, Meldewege und rechtliche Schritte besser zu informieren
- Programme wie „Kein Täter werden“ in der Region auszubauen und Präventions- sowie Täter*innenarbeit weiterzuentwickeln
- Regelmäßig über Hilfskampagnen, Beratungsangebote und Programme der Täter*innenarbeit zu informieren
- Die Zusammenarbeit von Polizei, Jugendhilfe, Beratungsstellen und sozialen Diensten verbindlich zu stärken
- Fachkräfte regelmäßig zu schulen und zu sensibilisieren
- Gewaltschutzkonzepte kontinuierlich zu evaluieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln

Kinder konsequent in den Blick nehmen

Kinder sind von häuslicher Gewalt unmittelbar betroffen und müssen in allen Hilfesystemen konsequent berücksichtigt werden. Dafür braucht es verbindliche Strukturen im Zusammenspiel von Jugendhilfe, Schulen, Beratungsstellen und Frauenhäusern.

Neben Schutz und Verarbeitung von Gewalterfahrungen sind stabile Übergänge in eigenständiges Wohnen zentral. Diese erfordern eine abgestimmte Zusammenarbeit von Kommune, freien Trägern und Wohnungswirtschaft.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Kinder im Gewaltschutzsystem verbindlich durch Jugendämter und freie Träger zu berücksichtigen
- Niedrigschwellige psychosoziale Unterstützungsangebote für betroffene Kinder über Jugendhilfe und Beratungsstellen bereitzustellen
- Schutzkonzepte in Schulen und Kitas durch die kommunalen Träger verbindlich umzusetzen
- Übergänge nach Krisensituationen durch abgestimmte Zusammenarbeit von Jugendamt, Beratungsstellen und Frauenhäusern zu sichern
- Zusätzliche Übergangswohnplätze in Kooperation mit Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften zu schaffen und Belegrechte gezielt einzusetzen
- Die Koordination zwischen Sozialamt, Jugendamt, Wohnungswirtschaft und Beratungsstellen zu verbindlich zu stärken und individuelle Wohnperspektiven zu sichern
- Kinder und Jugendliche frühzeitig in Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen über digitale Gewalt, Cybermobbing, Cybergrooming, sexualisierte Gewalt im Netz und Hate Speech aufzuklären sowie gemeinsam mit Fachstellen, Beratungsangeboten und Initiativen konkrete Hilfen, Schutzmöglichkeiten und den richtigen Umgang mit digitalen Übergriffen zu vermitteln

Schwangerschaftsabbrüche und Versorgung

Selbstbestimmung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Es besteht ein erheblicher Handlungsbedarf bei der Versorgung ungewollt Schwangerer. Der Zugang ist vielfach erschwert, obwohl gesetzliche Fristen eingehalten werden müssen.

Ein großer Teil der Betroffenen berichtet von erheblichen Schwierigkeiten bei der Suche nach entsprechenden Angeboten. Nur wenige Praxen in der Region Hannover führen Schwangerschaftsabbrüche durch und noch weniger sind öffentlich auffindbar. Lange Wartezeiten verschärfen die Situation zusätzlich.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Versorgungslücken bei Schwangerschaftsabbrüchen in der Region gezielt zu schließen
- Den Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen durch transparente und öffentlich auffindbare Angebote zu verbessern
- Mehrsprachige Informations- und Beratungsangebote bereitzustellen
- Wartezeiten durch den Ausbau von Angeboten auch in Neustadt deutlich zu reduzieren

Gesundheit

Gesundheit ist eine zentrale Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität in Neustadt. Wir setzen uns für eine starke lokale Gesundheitsversorgung, gute Präventionsangebote und gesundheitsfördernde Lebensbedingungen für alle Menschen in Neustadt ein.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Das Neustädter Krankenhaus als zentrale Säule der Gesundheitsversorgung vor Ort und als Familienkrankenhaus mit Geburts-, Kinder- und Altersmedizin für alle Generationen durch weitere Investitionen zu sichern und im Verbund des Klinikums Region Hannover weiter zu stärken
- Den Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen im Neustädter Krankenhaus als Teil einer umfassenden medizinischen Versorgung sicherzustellen
- Beratungsangebote zu Schwangerschaft, Familienplanung und Schwangerschaftskonflikten in Neustadt niedrigschwellig zugänglich zu halten und zu stärken
- Einen kommunalen Hitzeschutzplan mit Trinkbrunnen, Schattenplätzen und Sitzmöglichkeiten als Beitrag zum Gesundheitsschutz zu entwickeln
- Die ambulante Versorgung durch die Förderung der Niederlassung ärztlicher Praxen und ambulanter Pflegedienste auf kommunalen Flächen zu stärken
- Radwege, Sportplätze und Spielplätze in Neustadt und seinen Ortschaften auszubauen, um Bewegung im Alltag zu ermöglichen und zu fördern
- Vegetarische Angebote in städtischen Schulen und Kitas zu stärken, um gesundes Essen von Kindheit an zu fördern
- Regionale Produkte durch städtische Einkäufe bei Neustädter Landwirt*innen zu fördern
- Den Bauernmarkt in Neustadt zu stärken

Leben im Alter und Barrierefreiheit

Wir wollen, dass Menschen in Neustadt in jedem Lebensalter gut und selbstbestimmt miteinander leben können. Altersgerechter Wohnraum, barrierefreie öffentliche Räume und Orte der Begegnung sichern Lebensqualität und Teilhabe. Klimaschutz ist nicht nur im Alter auch Gesundheitsschutz und verbessert die Lebensqualität.

Eine inklusive Stadt muss darüber hinaus allen Menschen ermöglichen, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Menschen mit Einschränkungen sind im Alltag weiterhin häufig mit baulichen, sozialen und organisatorischen Barrieren konfrontiert.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die bestehende Pflegeberatung in Neustadt am Rübenberge als wichtiges Unterstützungsangebot für Pflegebedürftige und Angehörige zu erhalten und im Rahmen bestehender Strukturen weiter bekannt zu machen
- Barrierefreiheit bei allen Baumaßnahmen konsequent zu berücksichtigen
- Barrieren im öffentlichen Raum abzubauen sowie Ampeln mit längeren Grünphasen, barrierefreie Bushaltestellen und Sitzmöglichkeiten auszubauen
- In Bebauungsplänen in der Kernstadt und auf den Dörfern barrierefreie und kleine Wohnungen sowie Mehrgenerationenkonzepte zu priorisieren
- Älteren Menschen den Umzug in altersgerechte Wohnungen zu ermöglichen, ohne ihr soziales Umfeld verlassen zu müssen
- Die Vernetzung von Generationen durch gemeinsame Projekte, Sportangebote und Begegnungsstätten zu intensivieren
- Begegnungsstätten in Neustadt gezielt zu fördern
- Die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen durch barrierefreie Infrastruktur, bessere Zugänglichkeit öffentlicher Angebote und eine stärkere Berücksichtigung inklusiver Anforderungen in kommunalen Planungen konsequent zu stärken

Bildung und Jugend

Chancen und Herausforderungen für die Neustädter Schulen

Die Anforderungen an Grundschulen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Kinder wachsen heute selbstverständlich mit digitalen Medien auf, Familienstrukturen sind vielfältiger geworden und die Schulen übernehmen zunehmend Aufgaben der individuellen Förderung und Lernbegleitung. Damit steigen auch die Anforderungen an Unterrichtsorganisation, Zusammenarbeit im Kollegium sowie an die Unterstützung einzelner Schüler*innen. Gerade für kleinere Grundschulen stellt dies eine besondere Herausforderung dar. Viele Aufgaben lassen sich besser bewältigen, wenn sie von ausreichend großen Kollegien gemeinsam getragen werden können.

Mit dem ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung entwickeln sich Grundschulen zunehmend zu Lern- und Lebensorten. Der Rat der Stadt Neustadt hat hierzu bereits 2023 in enger Abstimmung mit den Schulleitungen einen wichtigen Grundsatzbeschluss gefasst, um die Grundschulen schrittweise zu Ganztagschulen weiterzuentwickeln. Dieser

Weg bietet große Chancen für mehr Bildungsgerechtigkeit, bessere Förderung und eine stärkere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Rat der Stadt Neustadt hat dafür ein zukunftsweisendes Raumprogramm beschlossen. Dieses Konzept muss nun Schritt für Schritt umgesetzt werden. Alle Grundschulen durch Neubauten mit dem vom Rat beschlossenen Raumprogramm für Ganztagschulen zu ersetzen oder entsprechend zu sanieren, übersteigt bei der derzeitigen kommunalen Unterfinanzierung die finanziellen Möglichkeiten Neustadts. Investitionen müssen daher realistisch geplant und schrittweise umgesetzt werden, damit die vorhandenen finanziellen Mittel verantwortungsvoll eingesetzt werden können.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die Neustädter Grundschulen räumlich, materiell und personell dauerhaft als leistungsfähige und gut ausgestattete Lernorte zu sichern (Mensa und Räume zum Lernen, Arbeiten, Spielen und Ausruhen, Bereiche für Gruppenarbeit, Bewegung, Begegnung und Rückzug)
- Bei nicht dauerhaft gesicherten Schüler*innenzahlen engere Kooperationen oder Zusammenführungen ergebnisoffen zu prüfen, um die pädagogische Qualität zu sichern und die Schulen zukunftsfähig aufzustellen
- Zunächst den räumlichen Ausbau mindestens zweizügiger Grundschulen zu priorisieren
- Das beschlossene Raumprogramm für Ganztagschulen konsequent umzusetzen
- Die vorliegenden Ratsbeschlüsse für den Neubau des Gymnasiums und den Sek-II-Campus der Kooperativen Gesamtschule, KGS, zügig umzusetzen
- Die Planungen für die Sanierung der Leineschule zeitnah aufzunehmen

Kinderbetreuungsangebote und Kindertagesstätten

Wir setzen uns für den quantitativen und qualitativen Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten ein: Kinder sollen in ihrer Entwicklung gefördert werden und Eltern die Möglichkeit haben, Beruf und Familie nicht nur im Krippen- und Kindergartenalter sondern auch im Schulalter miteinander zu vereinbaren. Ein wichtiger Schlüssel für eine umfassende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist ausreichendes Fachpersonal in den jeweiligen Einrichtungen. Um den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers attraktiver zu machen, wollen wir Anreize für junge Menschen schaffen, sich für diese Laufbahn zu entscheiden.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die Qualität der frühkindlichen Bildung durch eine gute personelle Ausstattung und geeignete Räume zu sichern
- Den Ausbau zusätzlicher Betreuungsplätze konsequent fortzuführen, um bestehende Bedarfe vollständig zu decken
- Betriebskindergärten als ergänzendes Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern
- Eine verlässliche und bedarfsgerechte Ferienbetreuung zu gewährleisten

Räume für Begegnungen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein tragender Bestandteil unserer Kommune. Wir setzen uns dafür ein, diese weiterhin zu fördern und auszubauen. Kinder und Jugendliche benötigen Räume für ihre Freizeit und die Möglichkeit zum Austausch und der Begegnung.

Neustadt benötigt Einrichtungen für soziale Gruppen, Vereine und Zusammenkünfte aller Generationen. Neben der Begegnungsstätte im Silbernkamp fördern wir den Erhalt des Veranstaltungszentrum Leinepark, VZL.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Das Jugendhaus am Großen Weg bedarfsgerecht in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege zu sanieren und auszubauen
- Den Erhalt und die Sanierung des Veranstaltungszentrum Leinepark, VZL, zu sichern und als Kulturzentrum auszubauen

Sport

Sport ist ein zentraler Bestandteil eines gesunden, solidarischen und lebendigen Gemeinwesens. Sportvereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur körperlichen und mentalen Gesundheit, zur sozialen Teilhabe und zum Zusammenhalt – unabhängig von sozialer Herkunft, Einkommen oder individuellen Voraussetzungen. Ihren Erhalt und ihre gezielte Förderung verstehen wir als wichtige kommunale Aufgabe, insbesondere mit Blick auf Kinder und Jugendliche, die auf unterstützende und niedrigschwellige Angebote angewiesen sind. Deshalb wollen wir Sport für alle Neustädter*innen stärken und Hürden für Bewegung konsequent abbauen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Das Rad- und Fußwegenetz auch auf den Dörfern zu stärken, damit Bewegung besser in den Alltag integriert werden kann
- Informelle Sportangebote in Parks für alle Altersgruppen durch naturnahe Laufpfade und offene Bewegungsflächen auszubauen
- Das Wander- und Wegenetz im Neustädter Land für Bewegung und Freizeitgestaltung in der Natur zu stärken
- Fördermittel koordiniert für die Sanierung bestehender Sportanlagen einzusetzen und freie Zeiten stärker für den Breitensport zu nutzen
- Schulschwimmen und Vereinssport im Balneon zu unterstützen, damit jedes Kind schwimmen lernt und Neustadt keine „Nichtschwimmerstadt“ wird
- Die Parksituation am Balneon zu verbessern, um die Nutzung der Bewegungsangebote zu erleichtern
- Sportgroßveranstaltungen gezielt zu nutzen, um Breiten-, Nachwuchs- und Vereinssport zu fördern sowie ökologische und soziale Standards zu stärken
- Sportveranstaltungen nachhaltig, klimafreundlich und inklusiv auszurichten und damit Gesundheit, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern

Bauen und Wohnen

Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Dies sozial, ökonomisch und umweltverträglich zu gestalten, ist unser Ziel. Die Bevölkerung Neustadts ist in den letzten 15 Jahren weitgehend stabil geblieben. In dieser Zeit entstanden viele Neubauten sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen. Dennoch ist die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ungebrochen. Das Wachstum stößt jedoch an seine Grenzen – der Klimawandel führt uns das drastisch vor Augen. Deswegen setzen wir uns für eine sanfte und nachhaltige Siedlungsentwicklung ein.

Bestandsimmobilien sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden. So können z.B. Höfe für gemeinschaftliches Wohnen für Jung und Alt im Rahmen eines vom Land Niedersachsen geförderten LEADER-Förderprojektes entwickelt werden. Solche Projekte logistisch schultern soll die Neustädter Immobiliengesellschaft. Sie ist Wegweiserin, Ideengeberin und Bau- und Finanzierungsberaterin zugleich.

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Konzepte zur Quartierssanierung zu entwickeln, um Bestandsgebäude energetisch zu modernisieren und zukunftsfähige Wärme- und Heizsysteme zu etablieren
- Bauland für Tinyhäuser auszuweisen und damit neue, ressourcenschonende Wohnformen zu ermöglichen
- Bauleitplanung so auszurichten, dass Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser prioritär entwickelt werden
- Baulücken in den Dörfern zu schließen und altersgerechten Wohnraum zu schaffen, damit Menschen auch im Alter in ihrem vertrauten Umfeld leben können

Sozialer Zusammenhalt und Lebensqualität

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Sozialen Wohnraum in neuen Baugebieten verbindlich einzuplanen
- Öffentliche Räume durch Spielplätze, Mehrgenerationenplätze, Fitnessparcours und Trimm-dich-Pfade aufzuwerten, auch in Neubaugebieten
- Initiativen zu stärken, die bestehende Strukturen wie Dorfläden, Bäckereien und Praxen sichern und weiterentwickeln

Städtebau und Ortsentwicklung

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Satzungen zum Erhalt historischer Ortskerne und Gebäude unter Einbeziehung der Ortsräte und des Denkmalschutzes zu erlassen
- Das integrierte städtebauliche Innenstadtentwicklungskonzept konsequent umzusetzen, um eine nachhaltige Belebung der Innenstadt zu erreichen

- Die Fußgängerzone für das Wohnen zu öffnen

Digitalisierung

Digitalisierung prägt heute viele Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie bedeutet mehr als die bloße Umstellung analoger Abläufe auf digitale Kommunikation oder den Ausbau schneller Internetverbindungen. Entscheidend ist, digitale Möglichkeiten so zu nutzen, dass öffentliche Angebote leichter zugänglich werden, Verwaltungsprozesse effizienter funktionieren und der Alltag der Menschen spürbar erleichtert wird. Digitalisierung muss deshalb umfassend gedacht und verantwortungsvoll gestaltet werden.

Digitalisierung in der Verwaltung

Die Stadt Neustadt ist für zahlreiche Verwaltungsleistungen zuständig, etwa für die Ausstellung von Ausweisen oder verschiedene Antragsverfahren. Eine konsequente Digitalisierung kann hier Abläufe vereinfachen, Wege verkürzen und sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch die Mitarbeitenden der Verwaltung entlasten.

Gleichzeitig bleibt der persönliche Kontakt zur Verwaltung insbesondere bei komplexen oder sensiblen Anliegen wichtig. Digitale Angebote sollen deshalb bestehende Beratungsstrukturen sinnvoll ergänzen, nicht ersetzen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Den bereits begonnenen Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen weiter voranzutreiben und möglichst viele Informationen sowie Antragsverfahren online zugänglich zu machen
- Open-Source-Lösungen systematisch zu prüfen und dort einzusetzen, wo sie wirtschaftlich, sicher und langfristig sinnvoll sind
- Digitale Angebote mit gut erreichbaren persönlichen Beratungsstellen zu verbinden, um allen Bürger*innen einen verlässlichen Zugang zur Verwaltung zu ermöglichen
- Neben digitalen Verwaltungsangeboten weiterhin verlässliche analoge Zugänge und persönliche Ansprechpartner*innen bereitzuhalten, damit alle Bürger*innen unabhängig von Alter, Einschränkungen oder digitaler Erfahrung gleichberechtigten Zugang zur Verwaltung haben

Digitalisierung in den Schulen

Kinder und Jugendliche wachsen heute selbstverständlich mit digitalen Medien auf. Als Schulträgerin ist die Stadt Neustadt in der Verantwortung, Schulen bei der Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Digitalisierungskonzepte verlässlich zu unterstützen.

Digitale Bildung bedeutet dabei mehr als eine gute technische Ausstattung. Sie ist auch eine pädagogische Aufgabe: Sie umfasst Medienkompetenz, kritisches Denken und einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien. Gleichzeitig muss Digitalisierung altersgerecht, pädagogisch sinnvoll und wissenschaftlich reflektiert eingesetzt werden. Gerade

jüngere Kinder benötigen neben digitalen Lernangeboten auch bewusst medienarme Räume für Konzentration, soziale Entwicklung und unmittelbare Lernerfahrungen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Schulen dauerhaft und verlässlich bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungskonzepte zu unterstützen
- Schüler*innen den Zugang zu digitalen Endgeräten und moderner technischer Ausstattung zu ermöglichen
- Digitalisierung bei der baulichen Entwicklung von Schulen sowie bei der Gestaltung moderner Lernräume miteinzubeziehen
- Digitale Infrastruktur an Schulen langfristig zu warten, technisch zu betreuen und ihre Wirksamkeit sowie Alltagstauglichkeit regelmäßig zu evaluieren
- Digitalisierung altersgerecht und pädagogisch sinnvoll einzusetzen sowie insbesondere an Grundschulen bewusst auch medienarme Lern- und Rückzugsräume zu erhalten und zu stärken

Wirtschaft und regionale Entwicklung

Infrastruktur und grüne Innovation

Wir wollen Neustadt als Wirtschaftsstandort attraktiver machen, sowohl für Unternehmen als auch für Selbstständige. Sehr wichtig ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur wie u. a. des Glasfasernetzes, um die ständig steigenden Anforderungen an ein vernetztes Wirtschaften zu erfüllen, insbesondere in Zeiten von Home-Office und Videokonferenzen. Wir wollen damit auch die Bedingungen für gemeinschaftlich genutzte Büros („Co-Working Spaces“) verbessern. Nicht zuletzt ist auch eine gute Anbindung mittels öffentlichen Nahverkehrs, zu Fuß oder mit dem Rad für das Wirtschaften vor Ort wichtig. Das gilt auch für gut erreichbare Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen.

Die Energiewende ist ein zentraler Standortfaktor für die Region Hannover. Durch den Ausbau von Windkraft und Solarenergie erreichen wir nicht nur unsere Klimaziele, sondern sichern auch eine bezahlbare und saubere Energieversorgung für Wirtschaft und Gesellschaft. Bis 2035 sorgt der Ausbau der erneuerbaren Energien für etwa 9,5 Milliarden Euro zusätzliche Wertschöpfung in der Region und schafft jährlich über 4.000 Arbeitsplätze. Die Energiewende ist damit ein starker Motor für Wohlstand und Jobsicherheit, auch in Neustadt.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die städtische Wirtschaftsförderung stärker auf die Ansiedlung innovativer Kleinunternehmen in zukunftsfähigen Branchen auszurichten
- Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen gezielt zu fördern
- Den sanften Tourismus auszubauen sowie das Steinhuder Meer mit den angrenzenden Mooren und Feuchtlebensräumen als attraktives, naturnahes Reiseziel im Sinne von sanftem Tourismus weiter zu entwickeln.
- Klimaneutrale Gewerbegebiete zu entwickeln
- Betriebe bei klimaschonenden Investitionen durch Beratung und geeignete Anreize zu unterstützen
- Die nachhaltige öffentliche Beschaffung der Stadt einzuführen

- Einen Beitritt zur Initiative der Fairtrade-Städte erneut zu prüfen und zu verfolgen
- Den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voranzutreiben und an die genannten Erfolge anzuknüpfen

Landwirtschaft

Wir Grüne stehen für eine bäuerliche, ökologische Landwirtschaft und damit auch für mehr Natur-, Tier-, Gesundheits- und Verbraucher*innenschutz. Die industriell-chemische Landwirtschaft mit Pestizideinsatz und Massentierhaltung hinterlässt massive Schäden der Verunreinigung von Grundwasser, Zerstörung der Artenvielfalt, Keimbelastung usw. Wir sind überzeugt, dass Landwirtschaft und Natur- und Artenschutz sehr gut zusammenpassen. Denn beides bedarf der natürlichen Artenvielfalt und des Schutzes der ökologischen Grundlagen wie Böden und Wasser. Landwirt*innen erzeugen unsere Nahrungsmittel und sichern unsere Lebensgrundlagen. Dafür haben sie Wertschätzung und faire Erzeugungspreise verdient.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die regionale Vermarktung im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zu stärken, insbesondere bei der Belieferung von Kantinen in Schulen und Kitas mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln
- Eine artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft zu fördern und dadurch Massentierhaltung zu reduzieren

Gemeinwohlökonomie

Wir Grünen setzen auf eine sozial-ökologisch ausgerichtete Wirtschaft und stehen damit für einen fairen Umgang mit Mitarbeitenden sowie solidarisches, nachhaltiges und sozialgerechtes Handeln, Transparenz und Mitbestimmung. Dieser Ansatz wird auch von der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) unterstützt. Sie ist ein Wirtschaftsmodell, in dem das gute Leben für alle das oberste Ziel ist. Die Reformen sollen in demokratischen Prozessen entwickelt und in der Verfassung verankert werden. Für Unternehmen, die sich mit dem Gedanken befassen, eine Gemeinwohlbilanz zu erstellen, ist 2026 ein gutes Jahr. Auf Initiative der Grünen im Landtag fördert das Land Niedersachsen die Erstellung und Weiterführung von Gemeinwohlbilanzen für kleine und mittlere Unternehmen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Unternehmen, die sich nach dem Gemeinwohl ausrichten und eine Gemeinwohlbilanz erstellen, bei öffentlichen Ausschreibungen zu bevorzugen
- Unternehmen im Neustädter Land in Zusammenarbeit mit der regionalen GWÖ-Gruppe über die Vorteile der Gemeinwohlbilanzierung zu informieren
- Unternehmen finanziell dabei zu unterstützen, ihr gemeinwohlorientiertes Wirtschaften offiziell zertifizieren zu lassen

Finanzen

Die finanzielle Situation vieler Kommunen ist derzeit angespannt – auch in Neustadt am Rübenberge. Gleichzeitig wachsen die Aufgaben der Städte und Gemeinden, etwa in den Bereichen soziale Unterstützung, Bildung, Infrastruktur und Klimaschutz. Diese Aufgaben dürfen nicht ohne eine verlässliche Finanzierung auf die kommunale Ebene verlagert werden.

Auch unter schwierigen Haushaltsbedingungen müssen Städte handlungsfähig bleiben. Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Klimaschutz sind notwendige Zukunftsinvestitionen. Ebenso sichern freiwillige Leistungen – etwa für Sport, Kultur oder Jugendarbeit – gesellschaftlichen Zusammenhalt und Lebensqualität vor Ort.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Bund und Land stärker in die Verantwortung zu nehmen und Kommunen für übertragene Aufgaben dauerhaft und auskömmlich zu finanzieren
- Zukunftsinvestitionen in Bildung, Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz auch unter schwierigen Haushaltsbedingungen konsequent umzusetzen
- Freiwillige Leistungen der Stadt, etwa für Sportvereine, kulturelle Projekte und soziale Initiativen, verlässlich finanziell zu sichern
- Das kommunale Fördermittelmanagement auszubauen, um Programme von Land, Bund und EU systematisch zu nutzen
- Verwaltungshandeln durch digitale Strukturen, transparente Prozesse und moderne Angebote effizienter zu gestalten

Kultur und gesellschaftliches Leben

Queeres Leben und Vielfalt

In einer inklusiven Gesellschaft darf die Identität eines Menschen kein Anlass für Benachteiligung, Ausgrenzung oder Abwertung sein. Ziel ist ein vielfältiges Neustadt, in dem alle Menschen ohne Angst vor Diskriminierung und Gewalt verschieden sein und gleichberechtigt teilhaben können.

Dazu gehört auch, Regenbogenfamilien verlässlich zu unterstützen und entsprechende Beratungs- und Hilfestrukturen nachhaltig zu sichern. Eine wirksame Umsetzung erfordert eine klare Verantwortung der Kommune sowie die Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe durch die Kommune zu fördern
- Diskriminierung durch gezielte Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit in Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen entgegenzuwirken
- Regenbogenfamilien durch niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote zu stärken und bestehende Strukturen zu sichern und auszubauen
- Queere Initiativen und Netzwerke vor Ort strukturell zu unterstützen

- CSD-Veranstaltungen in Neustadt und der Region gezielt zu ermöglichen, aktiv zu unterstützen und dauerhaft zu verankern

Kultur stärken – Vielfalt schützen, Verständigung ermöglichen

Kultur ist in Zeiten von Krieg, gesellschaftlicher Verunsicherung, Aufrüstung und dem Erstarken rechter und völkischer Ideologien kein Luxus sondern ein zentraler Pfeiler einer demokratischen Gesellschaft.

Gerade weil Kultur zurzeit besonders unter Druck steht, braucht sie Schutz, Verlässlichkeit und politische Unterstützung. Kulturpolitik muss allen Menschen – unabhängig von Herkunft, Milieu oder Wohnort – den Zugang zu Kunst, Kultur und Bildung eröffnen.

Kulturelles Leben ist der Schlüssel von Verständigung: Kulturschaffende wirken dabei als unverzichtbares Bindeglied und benötigen neben künstlerischer Freiheit auch finanzielle und strukturelle Sicherheit. Die Kulturförderung, einschließlich gezielter Hilfsprogramme und Unterstützung kleinerer Kultureinrichtungen, setzt hierfür wichtige Impulse, etwa zur Stabilisierung der Kulturlandschaft.

Auch im Neustädter Land sind vielfältige Bildungs- und Kulturangebote ein wesentlicher Standortfaktor von gesellschaftlicher Bedeutung. Eine über Jahre gewachsene, breit aufgestellte Kunst- und Kulturszene prägt die Stadt und umliegenden Dörfer.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Bestehende kulturelle Angebote zu erhalten, gezielt finanziell durch die Stadt zu unterstützen und Kultur als demokratische, resiliente und zukunftsweisende Kraft zu stärken
- Den bestehenden Kulturretat der Stadt dauerhaft zu sichern und verlässlich fortzuführen
- Die städtische Kulturförderung auf eine transparente, verlässliche und gleichberechtigte Grundlage zu stellen und dafür ein verbindliches Konzept für das Neustädter Land zu erarbeiten
- Die Begegnungsstätte und das VZL als generationsübergreifende Kulturorte sichtbar zu machen, zu stärken und dauerhaft zu fördern
- Die Waldbühne und das Kulturforum dauerhaft zu erhalten und durch die Stadt verlässlich zu unterstützen

Teilhabe und Förderung

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Den barrierearmen Zugang zur kulturellen Teilhabe durch Ermäßigungen bei Veranstaltungen, z. B. durch Sozialtickets
- Die Einrichtung eines Fördertopfes zur gezielten Unterstützung entsprechender Angebote

Bibliothek als zentraler Ort von Bildung und Stadtentwicklung

Bibliotheken sind unverzichtbare Bildungs-, Kultur- und Begegnungsorte. Sie eröffnen den Zugang zu Wissen, Literatur und gesellschaftlicher Teilhabe. Sie stärken die Sprach-, Medien- und Informationskompetenz aller Altersgruppen und sind ein wichtiger Faktor für lebenslanges Lernen und soziale Integration. Sie sind nicht nur Orte des Wissens und der Begegnung, sondern auch der Erhaltung. Eine gut ausgestattete Stadtbibliothek trägt wesentlich zur kulturellen Vielfalt und Attraktivität einer Stadt bei.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die Rolle der Bibliothek im VZL an diesem Ort verlässlich zu definieren und sie nachhaltig als Ankermieterin zu konzeptualisieren, sowie in ein modernes, ansprechendes Gesamtkonzept einzubinden
- Das VZL zu einem Ort des kulturellen Austauschs mit ausreichend Fläche für Medien, zeitgemäße Lern- und Begegnungsräume sowie kooperative Veranstaltungsformate zu entwickeln
- Das Gebäude durch Sanierung zu sichern und als zentralen Bildungs-, Kultur- und Gemeinschaftsort der Stadt dauerhaft zu etablieren
- Niedrigschwellige und transparente Zugänge zur Nutzung des VLZ für Kulturschaffende und Vereine zu ermöglichen und den Betrieb durch digitale Buchungs- und Verwaltungssysteme zu modernisieren
- Den Filmclub Leinepark e. V. als Träger des lokalen Programmkinos verlässlich zu unterstützen, seine Sichtbarkeit durch zeitgemäße digitale Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu stärken, das Filmkunst- und Programmangebot zu erhalten und den Ort als Raum kultureller Debatte, demokratischen Austauschs und filmischer Bildung zu sichern

Plattdeutsch – regionale Sprache als kulturelle Identität

Plattdeutsch ist ein wesentlicher Bestandteil der regionalen Identität und des kulturellen Erbes des Neustädter Landes. Als gelebte Sprache verbindet es Generationen, stiftet Zugehörigkeit und macht regionale Geschichte erfahrbar. Die Förderung plattdeutscher Angebote leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt kultureller Vielfalt und zur Stärkung regionaler Identität.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Die plattdeutsche Sprache gemeinsam mit Kitas, Schulen, Volkshochschule, Bibliotheken, Kultur- und Heimatvereinen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen zu fördern und sichtbar zu halten, wobei der Kulturausschuss der Stadt die Zusammenarbeit und Kommunikation dieser Akteure unterstützt und koordiniert
- Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, eine nationale Vernetzung sowie den Austausch mit Hochschulen und Sprachinstituten aufzubauen, Forschung und Praxis zusammenzuführen und Plattdeutsch als kulturelles und regionales Erbe dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln

Musische und künstlerische Bildung stärken

Institutionen wie die Musikschule und die Jugendkunstschule sind zentrale Pfeiler der musischen und künstlerischen Bildung in unserer Stadt.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- Diese Einrichtungen auch künftig verlässlich und dauerhaft finanziell abzusichern, um Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft und Einkommen den Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen und damit einen wichtigen Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Persönlichkeitsentwicklung zu leisten

Kulturdenkmäler

Kulturelle Denkmäler sind tragende Säulen der regionalen Identität und des historischen Gedächtnisses. Ihr Erhalt ist eng mit dem Engagement von Trägervereinen verbunden, die dieses Erbe mit großem ehrenamtlichem Einsatz sichern. Eine verlässliche Unterstützung und fachliche Begleitung sind daher entscheidend, um Denkmäler langfristig zu schützen und sichtbar zu machen.

Gleichzeitig braucht es klare Strukturen, verbindliche Zuständigkeiten und eine nachhaltige Förderung, um sowohl die Bewahrung historischer Substanz als auch die Vermittlung lokaler Geschichte sicherzustellen. Auch die aktive Erinnerungskultur, insbesondere im Hinblick auf jüdisches Leben, ist ein zentraler Bestandteil kommunaler Verantwortung.

Dafür setzen wir Grüne uns ein:

- Den Denkmalschutz und die kulturelle Vereinsarbeit durch eine fachlich qualifizierte Zuständigkeit innerhalb der Bauverwaltung zu stärken
- Historische Bauformen und Denkmäler systematisch sichtbar zu machen und ihre Belange in Planungs- und Entwicklungsprozesse einzubringen
- Das Stadtmuseum in seiner Aufgabe zur Bewahrung und Vermittlung der lokalen Geschichte strukturell zu stärken
- Den dauerhaften Schutz von Sammlungen und Objekten durch klare Verantwortlichkeiten, verbindliche Standards und gesicherte kommunale Unterstützung sicherzustellen
- Jüdisches Leben als festen Bestandteil der Stadtgeschichte anzuerkennen und Initiativen zur Erforschung und Sichtbarmachung historischer Orte zu unterstützen
- Stolperstein-Initiativen auch in den Ortsteilen durch Vernetzung und Unterstützung der Stadt zu ermöglichen

E-Sport

E-Sport ist Teil zeitgenössischer Jugend- und Popkultur und gewinnt auch jenseits der großen Städte zunehmend an Bedeutung. E-Sport Angebote ermöglichen Teilhabe und sind potentielle Anknüpfungspunkte für Kooperationen, Vereine und Sponsoring.

Wir Grüne setzen uns dafür ein:

- E-Sport als eigenständiges kulturelles Ausdrucks- und Begegnungsformat anzuerkennen und seine Umsetzung im Neustädter Land als moderne Form kultureller Praxis durch die Stadt aktiv zu unterstützen